

# Inhaltsverzeichnis

**Robliki** ..... 3



<<< zurück | **Wendisches Volksthum in Sage, Brauch und Sitte** | weiter >>>

# Robliki

In alter Zeit begrub die Gemeinde von **Zerre**, Drětwa,<sup>1)</sup> in **Schleife** ihre Todten. Früher war es Sitte, dass am Leichenwagen auf jeder Seite eine Leiter<sup>2)</sup> war. Halbwegs etwa zwischen Zerre und Schleife wurde haltgemacht und eine Rede gehalten, die Wagenleitern heruntergenommen und in ein tiefes Sandloch gethan. Dann fuhren sie den Todten weiter bis nach Schleife. Da in dem Loche verfauten die Leitern und davon heisst der Fleck noch heute Robliki. Damals war es auch Gebrauch, dass sich die Leute dann wieder »Stangen« (junge schlanke Stämme) zu neuen Leitern aus der Haide (Kiefernwald) nahmen<sup>3)</sup>. S.

Quelle: *Schulenburg, Willibald von: Wendisches Volksthum in Sage, Brauch und Sitte. Berlin: Nicolai, 1882, S. 5-6.*

---

[sagen](#), [schulenburg](#), [wendischesvolksthum](#), [oberlausitz](#), [zerre](#), [schleife](#), [wagen](#), [leiter](#), [leiche](#), [kiefer](#), [v2](#)

<sup>1)</sup>

Die dazu gehörige Mühle: Šyldy.

<sup>2)</sup>

Rebel auch jabrik die Leiter.

<sup>3)</sup>

Das heisst: ohne Erlaubniss abhauen.

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:wendischesvolksthum15>

Last update: **2025/01/30 18:01**

